

Paten für Pechnelke und Steppensegge

Hunderte Hobbyzüchter sollen heimische Wildpflanzenarten vor dem Aussterben bewahren

Von Gerald Dietz

Potsdam/Berlin. Eines weiß Patrick Löwenstein ganz genau: „Die ge-
deihen prächtig“, sagt der Sprecher
des vom Botanischen Garten der
Universität Potsdam zusammen mit
Partnern initiierten Vorhabens
„Urbanität und Vielfalt“. Ob es nun
der spritzende Liegende Ehrenpreis,
die Pechnelke, die Sand-
Strohblume, der Rau Löwenzahn,
die Steppensegge oder die anderen
tausenden Wildpflanzen-Setzlinge
sind, die im Rahmen des Projekts
„Urbanität und Vielfalt“ an engagierte
Pflanzenpaten im vergangenen
Jahr ausgegeben worden waren,
sie tragen nun vielfach prächtige
bunte Blüten.

Gewächse werden ausgegeben

Ab Sonntag ist es wieder soweit und
weitere rund 10000 in Potsdam am
Drachenberg angezogene Gewächse
sollen im Rahmen eines bunten
Festes am Kienberg im Jelena-Santic-
Friedenspark auf dem ehemaligen
Gelände der Internationalen
Gartenausstellung (IGA) in Berlin
kostenlos ausgegeben werden. Ge-
deihen sollen sie entweder auf
einem der 900 dort angelegten
Kleinbeete, betreut wiederum von
freiwilligen Pflanzenpaten oder auf
deren hunderten Balkonen und
Gärten vielfach auch in Potsdam
und Umgebung.

Waren es im vergangenen Jahr
noch rund 300 freiwillige Züchter,
die helfen wollen, die bedrohten
Arten wieder heimisch zu machen,
bauen Löwenstein und seine Mit-
streiter im laufenden Jahr mindes-
tens auf die doppelte Zahl. „Der Na-
turschutz braucht neue Verbünde-
te“, sagt der Kustos des Botanischen
Gartens, Michael Burkart. Vereine,
Botanische Gärten und vor allem die
Bevölkerung müssten „sich ge-

meinsam für die Erhaltung der ge-
netischen und pflanzlichen Vielfalt
engagieren“. Viele eigentlich hei-
mische Wildpflanzenarten sind
durch industrielle Landwirtschaft,
Baumaßnahmen und Umweltver-
schmutzung mittlerweile in ihrem
Bestand bedroht. Rund 350 Anmel-
dungen für die jeweils aus sechs
Pflanzen dreier verschiedener Ar-
ten bestehenden Sets sind bereits
eingegangen. Das Projekt läuft im
Bundesprogramm für biologische
Vielfalt des Bundesamtes für Natur-
schutz und wird bereits mit 1,5 Mil-
lionen Euro gefördert.

Bezug zur Natur gefördert

„Urbanität und Vielfalt“ dürfte das
größte Naturschutz- und Umwelt-
bildungsprojekt mit Bürgerbeteili-
gung sein, das es in Deutschland je
gegeben hat. „Indem wir mit der Be-
völkerung zusammen seltene hei-
mische Wildpflanzen vermehren,
stellen wir für die Pflanzenpaten
einen Bezug zur Natur und zu den
natürlichen Lebensräumen her“, so
Burkart. Setzlinge von 34 eigentlich
heimischen Wildpflanzenarten, die
auszusterben drohen, waren ver-
gangenes Jahr an die engagierten
Pflanzenpaten abgegeben worden.

Die Pflanzensamen waren zuvor
von den Initiatoren mit viel Engage-
ment von Bahndämmen, Äckern
und anderen unberührten Orten der
Region geborgen und dann vom Bo-
tanischen Garten vermehrt worden.
Durch die geernteten, von den Pa-
ten zur Verfügung gestellten und
von den Initiatoren wieder ausge-
brachten Samen und mit Unterstüt-
zung bestäubender Insekten sollen
sie letztlich wieder heimisch in der
Region werden.

Eine weitere Aktion für Paten zur
Pflanzenabholung steht auch am 1.
Juli im Botanischen Garten in Pots-
dam an.



Eine Mitarbeiterin von „Urbanität und Vielfalt“ bei der Anzucht auf dem Drachenberg.

FOTO: UNIVERSITÄT POTSDAM

900 Beete und ein Fest

Rund 300 freiwillige Pflanz-
paten, etwa ein Fünftel
auch aus Potsdam und Um-
gebung, hatten im vergan-
genen Jahr die gefährdeten
Wildpflanzen während der
internationalen Gartenaus-
stellung entgegengenom-
men. Angepflanzt wurden
sie entweder auf einem der
zur Verfügung gestellten
900 Beete auf dem Gelän-

de der damaligen Ausstel-
lung, die weiter zugänglich
bleiben, oder in Privatgär-
ten und auf Balkonen der
Paten.

Jetzt steht am Sonntag ab
11 Uhr auf der Archefläche
in Berlin-Marzahn (Jelena-
Santic-Friedenspark) auf
dem ehemaligen IGA-Gelände
im Rahmen eines

Fests eine zweite Samen-
ausgabe an.

Pflanzen können auch mit-
gebracht werden, um ge-
meinsam mit Fachleuten
vor Ort ihre Art zu bestim-
men. Am Infostand werden
Fragen rund um das Projekt
beantwortet und es gibt In-
formationen zu den The-
menkreisen Naturschutz

und Biodiversität. Neue
Pflanzenpaten können sich
noch unter www.UundV.de
oder direkt vor Ort anmel-
den.

**Wer neue Pflanzenpaten
wirbt**, bekommt Freikarten
für zwei Personen für den
Botanischen Garten Pots-
dam oder das Späth-Arbo-
retum in Berlin. *gd*

IN KÜRZE

Filmgespräch zu „Tage des Sturms“

Innenstadt. In der Reihe „Men-
schen unter Diktaturen“ laden die
Stiftung Gedenkstätte Lindenstra-
ße und die Fördergemeinschaft
Lindenstraße 54 für heute, 17 Uhr,
in ihr Haus ein. Gezeigt wird der
Spielfilm „Tage des Sturms“
(2003) mit Peter Sodann, Wotan
Wilke Möhring und Thekla Carola
Wied. Er stellt die Ereignisse um
den 17. Juni 1953 in der Chemie-
stadt Bitterfeld dar. Hier gingen
Zehntausende gegen hohe
Arbeitsnormen und bald auch mit
der Forderung nach Demokratie
auf die Straßen; ihr Mut wurde be-
straft. Regisseur Thomas Freund-
ner kommt zum Filmgespräch.

Führung durch den Foerster-Garten

Bornim. Am Sonntag, den 17. Juni,
findet um 11 Uhr eine Führung
durch den unter Denkmalschutz
stehenden Karl-Foerster-Garten
statt. Treffpunkt ist am Gartentor
in der Straße Am Raubfang 6 in
Bornim. Kosten 10 Euro. Anmel-
dung erbeten unter [regina-
ebert@potsdam-berlin.de](mailto:regina-
ebert@potsdam-berlin.de)

Tag der Mediation in der IHK Potsdam

Potsdam. Zu spät oder falsch ge-
liefert, schlechte Leistung, Unstim-
migkeiten unter Gesellschaftern
oder mit Unternehmensnachfol-
gern? Der Umgang mit Konflikten
gehört zum Unternehmerrisiko.
Nicht alle Streitigkeiten sind bei
Gericht gut aufgehoben: Es dauert
zu lange, es ist zu kostenintensiv
oder es stehen Geschäftsbezie-
hungen auf dem Spiel. Dann ist die
Mediation ein sinnvolle Alternative.
Zum internationalen „Tag der Me-
diation“ am 18. Juni lädt die IHK
Potsdam zu einer kostenfreien
Infoveranstaltung.

Info 18.6., 11-17 Uhr, Breite Str. 2 a